Hiob 22

Luther-Übersetzung von 1912

1 Da antwortete Eliphas von Theman und sprach: **2** Kann denn ein Mann Gottes etwas nützen? Nur sich selber nützt ein Kluger. **3** Meinst du, dem Allmächtigen liege daran, dass du gerecht seist? Was hilft's ihm, wenn deine Wege ohne Tadel sind? **4** Meinst du, wegen deiner Gottesfurcht strafe er dich und gehe mit dir ins Gericht?

5 Nein, deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missetaten ist kein Ende. **6** Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursache; du hast den Nackten die Kleider ausgezogen; **7** du hast die Müden nicht getränkt mit Wasser und hast dem Hungrigen dein Brot versagt; **8** du hast Gewalt im Lande geübt und prächtig darin gesessen; **9** die Witwen hast du leer lassen gehen und die Arme der Waisen zerbrochen. **10** Darum bist du mit Stricken umgeben, und Furcht hat dich plötzlich erschreckt. **11** Solltest du denn nicht die Finsternis sehen und die Wasserflut, die dich bedeckt? **12** Ist nicht Gott hoch droben im Himmel? Siehe die Sterne an droben in der Höhe! **13** Und du sprichst: „Was weiß Gott? Sollte er, was im Dunkel ist, richten können? **14** Die Wolken sind seine Vordecke, und er sieht nicht; er wandelt im Umkreis des Himmels."

15 Achtest du wohl auf den Weg, darin vorzeiten die Ungerechten gegangen sind? **16** die vergangen sind, ehe denn es Zeit war, und das Wasser hat ihren Grund weggewaschen; **17** die zu Gott sprachen: „Hebe dich von uns! was sollte der Allmächtige uns tun können?" **18** da er doch ihr Haus mit Gütern füllte. Aber der Gottlosen Rat sei ferne von mir. **19** Die Gerechten werden es sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten: **20** „Fürwahr, unser Widersacher ist verschwunden; und sein Übriggelassenes hat das Feuer verzehrt."

21 So vertrage dich nun mit ihm und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen. **22** Höre das Gesetz von seinem Munde und fasse seine Reden in dein Herz. **23** Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du aufgebaut werden. Tue nur Unrecht ferne hinweg von deiner Hütte **24** und wirf in den Staub dein Gold und zu den Steinen der Bäche das Ophirgold, **25** so wird der Allmächtige dein Gold sein und wie Silber, das dir zugehäuft wird. **26** Dann wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen und dein Antlitz zu Gott aufheben. **27** So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören, und wirst deine Gelübde bezahlen. **28** Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen. **29** Denn die sich demütigen, die erhöht er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. **30** Auch der nicht unschuldig war, wird errettet werden; er wird aber errettet um deiner Hände Reinigkeit willen.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de